

SPD auf Probe - mit Programm

Syburger Genossen wollen junge Mitglieder gewinnen

Syburg. Patenkinder gesucht. Mit einer ungewöhnlichen Maßnahme will die SPD Syburg/Buchholz Jugendliche für die Politik gewinnen.

Mitgliedschaft auf Zeit heißt die Zauberformel, bei der jungen Leuten zwischen 14 und 25 Jahren auch einiges geboten wird. „Wir übernehmen als Paten zum Beispiel für ein Jahr die Mitgliedsbeiträge, vermitteln Gespräche mit dem Oberbürgermeister sowie mit Landtags-, Bundes- und Europaabgeordneten, ermöglichen Fahrten nach Berlin oder Brüssel“, beschreibt Ortsvereins-Vorsitzender

Sascha Hillgeris das Angebot. Er kennt das Desinteresse junger Leute an der Politik und den nicht besonders guten Ruf der Politiker. Er hofft, dass beim „Blick hinter die Kulissen“, sich einiges an Einstellungen und Engagement ändert.

Die Mitgliederentwicklung

der großen Parteien spricht für sich. Günther Wegmann, Vorsitzender des SPD-Unterbezirkes Dortmund nennt Zahlen: 11 000 Genossen hat der Unterbezirk derzeit, darunter 1 200 Jungsozialisten. Im Jahr 1990 waren es noch 20 000 SPD-Mitglieder. Und: Der Nachwuchs fehlt.



Stellten das „Patenschaftsprogramm“ vor: MdB Ulla Burchardt, Günther Wegmann und die SPD Syburg/Buchholz. Moritz Franke (Mitte) hat sich bereits für einen SPD-Schnupperkurs entschieden. Foto: Klinke

Wegmann denkt daran, bei Erfolg die Aktion auf ganz Dortmund auszuweiten. „Die Partei muss neue Wege gehen, um die Jugend zu erreichen.“

Info-Blätter in den örtlichen Briefkästen sollen junge Menschen über die „Patenschafts-Aktion“ informieren.